

Tibet Initiative Deutschland e.V.
Regionalgruppe Hamburg
Kulturhaus Eppendorf
Martinistr. 40
20251 Hamburg
Tel.: 040 / 47 93 47
Fax: 040 / 47 31 19
TID-Hamburg@gmx.de
www.tibet-hamburg.de



Hamburg, d. 28. Februar 2010

Herrn Ole von Beust
Präsident des Senats und Erster Bürgermeister
der Freien und Hansestadt Hamburg
Rathausmarkt 1
20095 Hamburg

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die Tibet Initiative Deutschland e.V., Regionalgruppe Hamburg, möchte Ihnen mitteilen, daß am **10. März 2010**, dem 51. Jahrestag des Tibetischen Volksaufstandes in Lhasa, zum 15. Mal an öffentlichen Gebäuden in Deutschland und im Ausland die tibetische Flagge gehißt wird. 2009 beteiligten sich allein in Deutschland 1000 Städte und Landkreise an der weltweiten Aktion.

Wir bedauern es außerordentlich, daß die Freie und Hansestadt Hamburg seit 1996 unserem Aufruf noch nicht folgen konnte, aus Solidarität mit dem gewaltlosen Widerstand der Tibeter gegen die verfehlt chinesische Politik in Tibet die tibetische Flagge am Rathaus für einen Tag aufzuziehen.

Verschiedene Landeshauptstädte in Deutschland kommen in jedem Jahr unserer Bitte nach. In Hamburg demonstrieren wir seit 1996 in der Innenstadt und vor dem chinesischen Konsulat zusammen mit dem Tibetischen Zentrum in Hamburg, der Gesellschaft für bedrohte Völker und mit weiteren Organisationen für eine ausgleichende und gerechte Politik in Tibet. Gerade im Hinblick darauf, daß Hamburg, Bayern, München und der Bundestag 2007 eine Resolution über die Zwangsarbeitslager (Laogais) nach dem Besuch des chinesischen Dissidenten Harry Wu in unserer Stadt, in Berlin und anderen Städten verabschiedet haben, nach Ihrer persönlichen Begegnung mit dem Dalai Lama vor drei Jahren und nach dem Empfang von Gyalwang Drukpa aus Bhutan, dem Schüler des Dalai Lama, am 5. Januar 2010 im Rathaus, würden wir uns über eine solidarische Geste seitens der Freien und Hansestadt Hamburg freuen.

Unwiderrspochen war in der Bürgerschaft am 20. Januar 2010 anlässlich des Tagesordnungspunktes „Städtepartnerschaft mit Shanghai und politischer Dialog mit der Volksrepublik China“ von einer Diktatur in China die Rede. Die Be-

mühungen der Tibet Initiative Deutschland in Hamburg wurden in einer Ansprache positiv erwähnt. Wir sind der festen Überzeugung, daß Hamburg als wichtiger Wirtschaftspartner Chinas und seiner Partnerstadt Shanghai eine feste Position gegenüber der Volksrepublik China sich durchaus leisten kann und sollte. Die kritische Resolution von 2007, die Reden in der Bürgerschaft (Rede des Abgeordneten Roland Heintze am 18.6. 2008), die Besuche von tibetisch-buddhistischen Würdenträgern im Rathaus, der Präsidentin des Weltkongresses der Uiguren, Rebiya Kadeer, bei der Fraktion der GAL, bei den Turkologen in der Universität und im Völkerkundemuseum, stimmen uns hoffnungsvoll. Die durchaus positiv aufgenommenen kritischen Aspekte unserer Organisation während der CHINA TIME 2008 (Podiumsdiskussionen im Völkerkundemuseum, Filme im Abaton und Tibet-Kunstaussstellung im Oberstufenhaus des Hele- ne-Lange-Gymnasium und des Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer in Eimsbüttel) spornen uns an, in Hamburg weiterhin für die unterdrückten Menschen in China, Tibet und Ostturkestan (Xinjiang) einzutreten. Wir anerkennen, daß die Freie und Hansestadt Hamburg in der Tat den Menschenrechten überall auf der Welt zugewandt ist. Die Lehren aus der Vergangenheit werden gezogen.

Die Zweite Bürgermeisterin, Frau Christa Goetsch, der Bürgerschaftspräsident, Herr Dr. Lutz Mohaupt, der Europaausschuß der Bürgerschaft und die Fraktionsvorsitzenden der in der Bürgerschaft vertretenen Parteien erhalten gleichfalls einen Brief vor dem 10. März.

Hinweisen möchten wir auf das offizielle Anschreiben 2010 der Tibet Initiative Deutschland e.V an die Bürgermeister und Landräte deutscher Gemeinden, das unter <http://tibetflagge.tibet-initiative.de/aufruf/> abgerufen werden kann.

Mit freundlichen Grüßen

Helmut Steckel

(Sprecher der Tibet Initiative Deutschland e.V., Regionalgruppe Hamburg)